

---

**Vorsitz: Vereinigtes Königreich**

## **595. PLENARSITZUNG DES FORUMS**

1. Datum: Mittwoch, 18. November 2009

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 10.35 Uhr

2. Vorsitz: B. Gare

3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

*Erklärung der Mitglieder der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit zu Sicherheitsfragen: Russische Föderation (auch im Namen Armeniens, Belarus', Kasachstans, Kirgisistans, Tadschikistans und Usbekistans) (Anhang)*

Punkt 2 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG

Keine

Punkt 3 der Tagesordnung: BESCHLUSS ÜBER DIE WEITERLEITUNG EINES ENTWURFS ZU EINEM MINISTERRATS-BESCHLUSS AN DEN MINISTERRAT

Vorsitz

**Beschluss:** Das Forum für Sicherheitskooperation verabschiedete den Beschluss Nr. 9/09 (FSC.DEC/9/09) über die Weiterleitung eines Entwurfs zu einem Ministerratsbeschluss an den Ministerrat; der Wortlaut des Beschlusses ist diesem Journal beigelegt.

Punkt 4 der Tagesordnung: ENTWURF EINES SCHREIBEN DES VORSITZES  
DES FORUMS FÜR SICHERHEITSKOOPERATION  
AN DEN MINISTERPRÄSIDENTEN UND  
MINISTER FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGEN-  
HEITEN GRIECHENLANDS UND VORSITZENDEN  
DES SIEBZEHNEN TREFFENS DES MINISTER-  
RATS DER OSZE

Vorsitz, Vereinigte Staaten von Amerika, Georgien, Russische Föderation

Punkt 5 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Organisatorische Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Treffen der  
Leiter der Verifikationszentren am 14. Dezember 2009 in Wien: Vorsitz*
- (b) *Organisatorische Angelegenheiten: Vorsitz*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 25. November 2009, im Anschluss an die Sitzung der Arbeitsgruppe A, im  
Neuen Saal



---

**595. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 601, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION  
(AUCH IM NAMEN ARMENIENS, BELARUS', KASACHSTANS,  
KIRGISISTANS, TADSCHIKISTANS UND USBEKISTANS)**

Die Mitgliedsstaaten der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (OVKS) sind davon überzeugt, dass sich die derzeitige Lage im Bereich der „harten Sicherheit“ nachhaltig auf den Grad der Stabilität, der Zusammenarbeit, des Vertrauens und der Berechenbarkeit in der OSZE-Region auswirkt. Dass dieser Angelegenheit in früheren Jahren zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde, zeitigte unerwünschte Folgen für den gesamteuropäischen Prozess und die zwischenstaatlichen Beziehungen in der Region. Es ist dringend notwendig, Schritte zur Korrektur dieser Situation und zur Schaffung eines wirksamen Systems gemeinsamer, gleicher und unteilbarer Sicherheit für alle Staaten im OSZE-Raum zu unternehmen, wobei die von den Staaten auf höchster Ebene eingegangenen Verpflichtungen, ihre Sicherheit nicht auf Kosten der Sicherheit anderer zu stärken, strikt einzuhalten sind.

Diese Probleme zu lösen, ist Ziel des Vorschlags der Russischen Föderation, einen Europäischen Sicherheitsvertrag auszuarbeiten und zu schließen. Die Mitgliedsstaaten der OVKS unterstützen diese Initiative und beabsichtigen, sich in verschiedenen internationalen Gremien, darunter die OSZE, für ihre Förderung einzusetzen.

Wir müssen die gesamteuropäischen Verpflichtungen und Prinzipien im Bereich der „harten Sicherheit“ stärken, indem wir politische Verpflichtungen zu rechtlichen Verpflichtungen machen. Es ist von größter Wichtigkeit, dafür zu sorgen, dass diese Verpflichtungen und Prinzipien einheitlich ausgelegt und eingehalten werden. Es ist darüber hinaus notwendig, die Fragmentierung der europäischen Sicherheit zu überwinden, die auf die unzureichende Interaktion und Koordinierung in der Arbeit der bestehenden internationalen Sicherheitsorganisationen im OSZE-Raum zurückzuführen ist, deren Tätigkeitsbereiche einander überschneiden, überlagern und häufig in Konkurrenz zueinander treten.

Im Zusammenhang damit treten die Mitgliedsstaaten der OVKS dafür ein, 2010 Treffen der Führungsebene der OVKS, der NATO, der Europäischen Union, der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten und der OSZE abzuhalten, auf denen die Sicherheitsstrategien dieser Organisationen erörtert und deren Standpunkte abgestimmt werden sollen,

mit dem Ziel, einen unteilbaren Sicherheitsraum zu schaffen. Die 1999 verabschiedete Plattform für kooperative Sicherheit wird eine gute Grundlage für die Arbeit in diesem Bereich bieten.

Die Erörterung des Konzepts eines Europäischen Sicherheitsvertrags und seines materiellen Inhalts sollte in verschiedenen multilateralen Gremien erfolgen, die sich mit dem Problem der „harten Sicherheit“ befassen, darunter auch das Forum für Sicherheitskooperation der OSZE (FSK). In Sinne des 1992 verabschiedeten Mandats für das FSK sollte der Schwerpunkt im Wesentlichen auf den Grundsätzen liegen, die die Beziehungen zwischen Staaten in den Bereichen Sicherheit, Rüstungskontrolle und vertrauensbildende Maßnahmen sowie Krisenbewältigung leiten.

Eines der Schlüsselemente des Europäischen Sicherheitsvertrags sollte es sein, die grundlegenden Parameter für Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung, Zurückhaltung und angemessene Hinlänglichkeit in der Militärdoktrin festzuschreiben. Das FSK könnte in Anbetracht seiner Kompetenz und einzigartigen Erfahrung mit dem Aufbau einer Ordnungsstruktur im politisch-militärischen Bereich zur wichtigsten Plattform für die Erörterung der „Abrüstungs“-Bestimmungen des vorgeschlagenen Vertrags werden.

Es ist von größter Wichtigkeit, dass die grundlegenden völkerrechtlichen Normen und Prinzipien im Europäischen Sicherheitsvertrag verankert und bei der Bewältigung von Krisensituationen und der Beilegung von Konflikten im OSZE-Raum eingehalten werden. Das FSK ist hier aufgerufen, neben dem Ständigen Rat seinen Beitrag zu dieser Arbeit zu leisten.

Die Mitgliedstaaten der OVKS treten für eine Verstärkung des im Forum geführten Sicherheitsdialogs ein, der sich nicht auf Nebenfragen, sondern auf die zentralen Sicherheitsprobleme in der Region konzentrieren muss.

Zuallererst gilt es, die umfassende und eingehende Erörterung über die Rolle von Rüstungskontrolle und vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen unter den neuen Sicherheitsverhältnissen in der OSZE-Region wiederaufzunehmen. Dazu ist es notwendig, eine Überprüfung/Bestandsaufnahme aller politisch-militärischen Instrumente der OSZE vorzunehmen und Mittel und Wege zur Verbesserung der Wirksamkeit bestehender Instrumente sowie die Möglichkeit der Ausarbeitung neuer Übereinkünfte zu prüfen. Ausgehend von dieser Arbeit könnte dann beurteilt werden, ob es sich lohnt, ein neues Sofortprogramm im Bereich der Rüstungskontrolle und vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen zu beschließen.

Die Mitgliedsstaaten der OVKS sind davon überzeugt, dass der konventionellen Rüstungskontrolle in Europa eine besonders wichtige Rolle bei der Sicherstellung von Vertrauen, Sicherheit, Stabilität und Berechenbarkeit in der Region zukommen sollte. Sie sprechen sich deshalb für eine Intensivierung der Verhandlungen über einen Ausweg aus der Krise rund um den Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE-Vertrag) aus – wozu auch das Potenzial der Gemeinsamen Beratungsgruppe zu nützen wäre –, um die Funktionsfähigkeit des Vertragsregimes möglichst rasch wiederherzustellen und das Inkrafttreten des Anpassungsübereinkommens sicherzustellen.

Der wichtigste Teil der Bemühungen in der politisch-militärischen Dimension der Aktivitäten der OSZE ist die Verbesserung des gesamteuropäischen Regimes vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen. Die Mitgliedsstaaten der OVKS sind davon überzeugt, dass das Wiener Dokument 1999 überprüft und in der Folge überarbeitet werden muss, um es an die veränderten Verhältnisse und aktuellen Erfordernisse anzupassen. Die Arbeit an der aktualisierten Fassung dieses Dokuments muss zielgerichtet erfolgen und sich auf jene Bestimmungen konzentrieren, bei denen Aktualisierungs- und Entwicklungsbedarf besteht. Die Teilnehmerstaaten könnten gemeinsam vorab eine mögliche Liste der dafür infrage kommenden Bestimmungen zusammenstellen. Bis zur endgültigen Vereinbarung und Verabschiedung der neuen Fassung muss das bestehende Wiener Dokument weiterhin vollständig umgesetzt werden.

Die wirksame Umsetzung des OSZE-Dokuments über Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und des OSZE-Dokuments über Lagerbestände konventioneller Munition ist ebenso wie die Hilfsprojekte für Teilnehmerstaaten in diesem Bereich ein wichtiger Teil der Arbeit unserer Organisation im politisch-militärischen Bereich. Auch die Idee, einen Aktionsplan für SALW auszuarbeiten, ist von Bedeutung; dieses Konzept passt in den allgemeinen Kontext der Bemühungen um eine „Bestandsaufnahme“ des politisch-militärischen Instrumentariums der OSZE.

Die Mitgliedsstaaten der OVKS sind im Hinblick auf eine Lösung aller hier angesprochenen Aufgaben zu einer konstruktiven, auf konkrete Ergebnisse ausgerichteten, Zusammenarbeit mit anderen Teilnehmerstaaten bereit.



**595. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 601, Punkt 3 der Tagesordnung

**BESCHLUSS Nr. 9/09  
WEITERLEITUNG EINES ENTWURFS  
ZU EINEM MINISTERRATSBESCHLUSS  
AN DEN MINISTERRAT**

Das Forum für Sicherheitskooperation (FSK)

beschließt, den Vorsitz des FSK zu ersuchen, das folgende Dokument an den Vorsitz des Ministerrats weiterzuleiten:

- Entwurf eines Beschlusses über Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition;

empfiehlt dem Ministerrat die Verabschiedung des angeführten Dokuments.